



Die Gute Nachricht – Sonntag, 26. April 2020

Eine Gute Nachricht von Pfarrerin Doris Arlt
(Altenheimseelsorgerin in Pfaffenhofen an der Ilm)

Der gute Hirte

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
eine gute Nachricht will ich Ihnen schreiben, und ich schreibe
Ihnen ein Wort Jesu aus dem Johannes-Evangelium:
Jesus sagt „Ich bin der gute Hirte“.

Viele Künstler haben gemalt, was Jesus hier sagt: er trägt ein kleines Schaf auf seiner Schulter durch grüne Wiesen oder er sitzt unter einem Baum mit einem Lämmchen auf dem Schoß. „Ich bin der gute Hirte“, sagt Jesus.

Auf dem Deich an der Nordsee habe ich das Bild ganz neu kennengelernt. Vielleicht sind Sie auch schon auf dem Deich spazieren gegangen und erinnern sich: Weit geht der Blick. Das Meer rauscht. Der Wind weht um die Nase und durch das Haar. Der Weg auf der Deichkrone ist gut befestigt, schön zum Spaziergehen. Doch man muss aufpassen. Ganz schnell passiert es, dass man in den Kot von Schafen tritt.

Immer wieder habe ich auf meinen Spaziergängen auf dem Deich Schafe gesehen oder gehört, meistens in der Ferne; doch ein Hirte ist mir nie begegnet. Aber es war deutlich zu erkennen, dass die Deichschafe einen guten Hirten haben, der sich um sie kümmert: Öfter musste ich auf meinem Weg über eine Barriere klettern oder ein Tor öffnen und zuverlässig wieder schließen: der Hirte hat Zäune gezogen, er hat Schutzwälle aus Steinen zum Meer hin angelegt. Ich habe Wassertröge gesehen mit frischem Wasser für die Tiere. Die Schafe hatten frisches Futter und genügend Auslauf auf dem Deich. Kein Hirte war weit und breit zu sehen, und doch konnte ich seine schützende und stützende Hand deutlich wahrnehmen darin, wie er für das Futter und die Sicherheit seiner Tiere sorgt.

So sorgt Gott, unser guter Hirte für uns, so schützt er uns. Wir können ihn nicht mit unseren Augen sehen oder mit unseren Ohren hören. Doch er ist für uns da.

Wo erleben Sie gerade diese Fürsorge Gottes? Wer umsorgt und versorgt sie Tag für Tag? Wer unterstützt Sie bei den Handgriffen, die Sie allein nicht mehr schaffen? Wer pflegt Sie in Krankheit und Schwäche? Wer ist da und tröstet Sie oder singt und lacht mit Ihnen? Auch wenn wir Gott nicht sehen können, er ist da; seine Hand ist spürbar in den Händen, die Sie spüren. Er ist da in aller Fürsorge, die Sie erleben. Er ist der gute Hirte. Amen.